Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 23

Artikel: Rechen-Tabellen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesprochen wurde, die doch zu den aufrichtigsten Fürsprechern des Gesetzes gehörten. „Wir, die Lehrer erziehen fürs Leben, die Pfarrer tuns fürs Sterben.“ Ist das wahr? Darf man so die Einwirkung der Geistlichen auf die Ausbildung von Geist und Gemüt, auf die Charakterbildung gering schätzen! Und ist es verständig, alte Standesrivalitäten wachzurufen und durch eine beleidigende Sprache einflußreiche und wohlwollende Freunde der Schule und der Lehrer, ☛ wie die Geistlichen nun einmal sind, vor den Kopf zu stoßen?“

Die Aussichten für eine Initiative durch die Lehrerschaft selbst stellen sich an Hand der freisinnigen Preßmeldungen täglich trostloser.

Rechen-Tabellen.

Für den elementaren Rechen-Unterricht im Zahlenraum von 1—10 hat Lehrer A. Baumgartner in St. Fiden in diesen Tagen Rechen-Tabellen herausgegeben. Dieselben sind beim Autor selbst oder beim Verlag Wirt u. Comp. in Zürich zu beziehen. Das Tabellenwerk, 14 Blätter umfassend, kostet Fr. 12. —

Der Inhalt gliedert sich also:

I. Veranschaulichungsgegenstände: Soldaten, Vögel, Fische, Messer, Löffel, Schlüssel. II. Striche, Ringe, Punkte. — Die Zahlen 1, 2 und 3. — III. Räder, Hüte, Krüge, Striche, Ringe, Punkte. (Zahlen 1, 2, 3 und 4.) IV. Punkte, Ringe, Striche. (Zahlen 1, 2, 3, 4 und 5.) V. Einführung der Ziffern. Einführung des „ ——“. VI. Zusammenzählen. VII. Abzählen. VIII. Die Zahl 6 (Zuzählen, Abzählen, Zerlegen.) IX.. X., XI. und XII. Die Zahlen 7, 8, 9 und 10 (Zuzählen, Abzählen und Zerlegen). XIII. Wiederholungsaufgaben. XIV. Vervielfachen und Entvielfachen von 1—10.

Das wegleitende Begleitheftchen umfaßt 16 Seiten und bietet beispielsweise zum oben bezeichneten Stoff der ersten Tabelle folgende Sacherklärungen:

Unterscheidung von Einheit und Vielheit.

a) Gegenstände im allgemeinen.

1 Mann, viele Männer.	Wo ist ein Mann?
1 Haus, viele Häuser.	Wo sind viele Männer beisammen?
1 Kind, viele Kinder.	Wo steht ein Baum? Wo viele B.?
1 Baum, viele Bäume.	Im Schulzimmer ist nur ein?
2c. 2c.	Im Schulzimmer sind viele?

b) Gegenstände auf der Tabelle.

Soldaten. Wer hat schon einen Soldaten gesehen?
Was trägt der Soldat?
Wohin ziehen die Soldaten?
Wo sieht man viele Soldaten? U. s. w.

Vögel. Wer kennt einen Vogel? (Spatz Henne . . .)
Wo findet man viele Vögel beisammen? (Hühnerhof, Baum Dach . . .) U. s. w.

c) Sprechübungen.

1 Soldat — viele Soldaten.
1 Vogel — viele Vögel. U. s. w.
1 Fisch — viele Fische.

Die Zahlen 1 und 2.

a) Ich habe 1 . . . Ich habe 2 . . . .
Im Schulzimmer ist 1 . . . . Im Schulzimmer sind 2 . . . .
Der Soldat hat 1, 2 . . . . Der Vogel hat 2, 1 . . . . U. s. w.

b) **Uebungen auf der Tabelle** (Soldaten und Vögel).
1. Uebung. 1, 2, 1, 1 . . (der Schüler gibt einfach die Zahl an).
2. Uebung. 1 Soldat, 2 Soldaten . . . 2 Vögel, 1 Vogel . . .
3. Uebung. Das ist 1 Soldat. Das sind zwei Soldaten . . .
Die Reihen werden von vorwärts (von links nach rechts) und rückwärts (von rechts nach links) gelesen.
Langsames, schnelleres Lesen; Wetteifer in raschem, fehlerlosem Lesen.
Der Lehrer oder ein Schüler zeigt die Figuren.
Einzellesen, klassenweises Lesen.

c) **Anwendung.**
Der Soldat hat 1 . . . Der Soldat hat 2 . . .
Der Vogel hat 1 . . . . Der Vogel hat 2 . . .
Wer hat 1 Kopf, 1 Nase, 1 Mund . . .?
Wer hat auch 2 Füsse, 2 Hände, 2 Ohren . . .? U. s. w.

Die Zahlen 2 und 3.

a) **Wirkliche Gegenstände.** Besprechung über Fische und Messer.

b) **Uebungen auf der Tabelle** (Fische und Messer).
1. Uebung. 3, 3, 2 . . . (Angabe der Zahl.)
2. Uebung. 3 Fische, 2 Fische . . . 2 Messer, 3 Messer . . .
3. Uebung. Das sind 2 Fische. Das sind 3 Fische . . .
Mannigfaltige Abwechslungen wie oben.

c) **Anwendung.**
Von 2, 3 Knaben hat jeder ein Fischlein (einen Schmetterling, Käfer) gefangen. Wieviel Fischlein sind das?
Vater und Mutter brauchen beim Essen wie viel Messer? U. s. w.

Die Zahlen 1, 2 und 3.

a) **Wirkliche Gegenstände.** Besprechung über Löffel und Schlüssel.

b) **Uebungen auf der Tabelle** (Löffel und Schlüssel).
1. Uebung. 3, 2, 1, 3 . . .
2. Uebung. 3 Löffel, 2 Löffel . . .
3. Uebung. Das sind 3 Löffel. Das sind 2 Löffel . . .
Abwechslung wie in den 4 ersten Reihen.

c) **Anwendung.**
Du und deine Schwester (Vater, Mutter und 1 Kind) brauchen wie viele Löffel? Gabeln? Messer? ꝛc.
An 1, 2, 3 Türen sind wie viele Schlüssel, Schlösser ꝛc.

Wiederholungsübungen auf der ersten Tabelle.

1. Lesen jeder einzelnen Reihe in wagrechter Richtung.
1. Uebung. 1, 2, 1, 1 ꝛc.
2. Uebung. 1 Soldat, 2 Soldaten ꝛc.
3. Uebung. Das ist 1 Soldat. Das sind 2 Soldaten ꝛc.

2. Lesen der Reihen in senkrechter Richtung.
   1. Uebung. 1, 2, 3, 2 ꝛc.
   2. Uebung. 1 Soldat, 2 Vögel, 3 Fische, 2 Messer ꝛc.
   3. Uebung. Das ist 1 Soldat. Das sind 2 Vögel ꝛc.
3. Suchet alle Einer auf!
   a) 1, 1, 1 (die Schüler zeigen 1 Soldat, 1 Vogel ꝛc.)
   b) Die Schüler sprechen: 1 Soldat, 1 Vogel, 1 Fisch ꝛc., indem sie das betreffende Bild zeigen.
   c) Die Schüler sprechen den ganzen Satz.

Suchet alle Zweier auf!
a, b und c wie oben.

Suchet alle Dreier auf!
a, b und c wie oben.

4. Der Lehrer zeigt auf verschiedene Bilder der Tabelle, und die Schüler antworten mit der Zahl, mit dem entsprechenden Worte oder Satze.

Vom Zu- und Abzählen in mündlicher Form ist hier absichtlich abgesehen; das läßt sich später in einfacherer Weise und besser vorbereitet einführen.

Man unterschätze und übereile diese Uebungen in keiner Beziehung; sie bilden eine sichere und für alle Schüler zugängliche Grundlage im ersten Rechen-Unterricht.

Aehnlich, aber kürzer gefaßt, lauten die Erläuterungen für jede andere Tabelle, bis sie in den sechs letzten Tabellen sich auf wenige Andeutungen beschränken.

Abschließend bringen wir die „einleitenden Bemerkungen" des Verfassers selbst; sie zeichnen den Zweck der Tabellen wohl am klarsten. Herr Baumgartner schreibt schlicht und einfach: „Nachstehende Tabellen haben folgenden Zweck:

a) Die im vorschulpflichtigen Alter geweckten Anschauungen planmäßig zu ordnen und zu befestigen.
b) Zwischen dem ungezwungenen Alltagsleben und dem ersten Schulunterrichte einen natürlichen und ungekünstelten Uebergang herzustellen.
c) Durch direkte Veranschaulichung möglichst vollkommene Zahlenbegriffe zu bilden, die einzelnen Rechenoperationen successive und wohl vorbereitet einzuführen nnd dadurch die gefährlichen Klippen des ersten Rechenunterrichtes zu meiden oder zu beseitigen.
d) Das Interesse und den Wetteifer der Schüler schon von den ersten Schulwochen an wach und lebendig zu halten.

Die vierzehn Wandtabellen (**beziehungsweise 7 Doppeltabellen**) **sind auf extra zähem Papier im Formate von** 82/105 cm **ausgeführt, mit soliden Randleisten und bequemer Aufhängevorrichtung versehen. Als Veranschaulichungsmittel dienen Soldaten, Vögel, Fische, Messer, Löffel, Schlüssel, Hüte, Räder, Krüge, Striche, Punkte und Ringe, für welche von der Firma Orell Füßli in Zürich spezielle Clichés angefertigt wurden.**

Indem ich mich vollständig unnötiger theoretischer Auseinandersetzungen und Ausschmückungen enthalte, erlaube ich mir, noch folgenden Gedanken Ausdruck zu geben:

1. Das ganze Uebungsmaterial ist bis in alle Details nach den Schwierigkeiten geordnet, wie sie dem kindlichen Geiste bei normaler Veranlagung entgegentreten.
2. Vor Benutzung der Tabellen möge man diesen Kommentar genau durchsehen und studieren; die werten Kollegen werden sich in kurzer Zeit leicht in den Sinn und Geist desselben hineinleben.

3. Je nach örtlichen Verhältnissen und persönlichen Ansichten werden sich natürlicherweise Einschränkungen oder Erweiterungen einzelner Uebungsgruppen ergeben, aber: „Eile mit Weile", „Alles zur rechten Zeit und am rechten Ort".
4. **Die beigegebenen Tabellen (I und VIII) bieten einigermassen eine kleine Illustration von der Ausführung und lassen an Hand des Kommentars leicht die Vielseitigkeit der Uebungen erkennen.**

Vorliegende Arbeit erfolgte auf Grund vieljähriger praktischer Erfahrung. Den Herren Kollegen, die mir hierin mit ihren Ansichten und Ratschlägen so bereitwillig zur Seite standen, sei hiemit auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen."

Wir wünschen dem praktisch angelegten Tabellenwerk besten Erfolg. Möge die Lehrerschaft Sorge tragen, daß unsere Schulbehörden dasselbe kennen lernen und dann auch einführen.

Aus Appenzell J.-Rh., Luzern, Graubünden, Thurgau, St. Gallen, Zug, Baselstadt, Bayern, Italien.

(Korrespondenzen.)

1. **Appenzell J.-Rh.** In Appenzell J.-Rh. wird mit 1. Juli ein Sparverein „Biene" ins Leben gerufen werden, dessen Zweck wie anderwärts darin besteht, kleine wöchentliche Einlagen (von 5 Rappen an) entgegenzunehmen und solange zu verwalten, bis das angesammelte Kapital mit Zinsen den tausendfachen Betrag der Wocheneinlage erreicht hat. Das Unternehmen findet allseitig Sympathie. Als Einzieher funktionieren fast durchweg die Lehrer und Lehrerinnen. Die Institution scheint günstigen Boden zu finden; denn erfreulicherweise haben sich schon einige Hundert Einleger einschreiben lassen. Soziale Kleinarbeit!

Dem Fragesteller ☛ betreffend Schultinte können wir folgende Adresse empfehlen: Joseph Lützelberger, Konradistraße, Zürich.

2. **Luzern.** Ruswil. Es war ein freundlicher Sonnentag, reich an Duft und Glanz, wie solche nur der Wonnemonat bietet, der die Lehrer und Lehrerinnen unseres Bezirkes zur ordentlichen Konferenz, diesmal ins Gasthaus zum Ochsen in Großwangen, rief. Fast vollzählig haben sich die Konferenzmitglieder um den liebwerten Herrn Inspektor geschart und auch drei Mitglieder der Schulpflege des Versammlungsortes beehrten die Konferenz durch ihren werten Besuch.

Nach kurzer Begrüßung gings an die geschäftliche Arbeit. Eine Knabenschar harrte im Theatersaal der Dinge, die zunächst kommen sollten, einer Lehrprobe. Sekundarlehrer Stirnimann, Ruswil, hatte sich nämlich die Aufgabe gestellt, teils ausführlich, teils weitere Uebungen und Lektionen bloß andeutend, das Gedicht: Der Sänger, von Schiller, zu behandeln. Er verstund es, diese herrliche Blüte dichterischen Schaffens, ohne sie zu zerpflücken, nach Inhalt und Form, dem Verständnisse der Lehrschüler zu erschließen. Er hat noch mehr getan. Er hat auch Freude und Interesse an solchen Schöpfungen überhaupt geweckt. Sehr passend wurde einleitend der beiden Dichterfürsten Schiller und Göthe gedacht und bezüglich des Lehrverfahrens, mit Zielangabe, Einführung in den Inhalt, Lesen, Erklären, Wiedergabe und Vorbereitung einer schriftlichen Arbeit, Zustimmung und belobigende Erwähnung der korrekten Aussprache und des freundlichen Lehrtones geerntet.